

Während der Zeit hatte Cnejus Scipio den Afdrubal aus Spanien nach Lusitanien zurückgedrückt, und die spanischen Völkerschaften der römischen Herrschaft unterworfen; so wie Servilius die karthagische Flotte aus der Nähe von Sardinien vertrieb, selbst an der Küste von Afrika landete, bald aber nach Italien zurückkehrte.

144.

F o r t s e t z u n g.

Allein nun erschien in dem Laufe des zweiten punischen Krieges ein Tag, der Tag bei Canná, der in der Geschichte Roms zu den traurigsten gehört, welche dieser Staat erlebte, und welcher Rom selbst vernichtet haben würde, wenn Hannibal eben so, wie er zu siegen vermochte, den Sieg zu benutzen verstanden hätte. Unter den beiden neugewählten Consuln, Aemilius Paulus und Terentius Varro, war der letzte ein Mann, dem es an aller Erfahrung im Kriege gebrach, der aber durch seine Reden das römische Volk zu einem erneuerten Angriffe des Hannibal entflammt hatte. Er war es, der, gegen den Rath des Aemilius, den Hannibal bei Canná in Apulien angriff, wo die Römer eine furchtbare Niederlage erlitten, 45,000 Römer, und unter ihnen der Consul Aemilius und viele der edelsten Senatoren, fielen an diesem Tage; 10,000 wurden Gefangene der Karthager. Ein kleiner Haufe floh mit dem Varro nach Venusia; ein anderer entkam nach Canusium. Jetzt wollten viele edle Jünglinge Italien verlassen; Cornelius Scipio zwang sie aber zu dem Eide, auf dem vaterländischen Boden auszuhalten. — Die Trauernachricht von diesem Tage erscholl in Rom, und wirkte allerdings Schrecken und Bestürzung; allein der römische Senat, nie größer als im Unglücke, blieb unerschüttert bei seinem festen Plane. Die gefangenen, von dem Hannibal zur Auslösung angebotenen, Römer wurden, auf den Vorschlag des Manlius Torquatus, als Unwürdige nicht ausgelöst; dagegen rüstete man neue Legionen aus. Die Ueberreste des Heeres, das bei Canná gefochten hatte, verwies man nach